

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 191 Mai 2017



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
es ist bedauerlich, dass es Friedensthemen nicht in die Schlagzeilen schaffen, wenn, dann geht es um „mehr Sicherheit für/in Deutschland“. Die Bundesregierung nimmt hin oder befürwortet sogar, dass die „Mutter aller Bomben“ völkerrechtswidrig von den USA in Afghanistan (zum Test?) eingesetzt wird oder ein Luftwaffenstützpunkt der syrischen Armee bombardiert wird. Der Konflikt mit Nordkorea läuft immer mehr Richtung Eskalation, es ist absehbar, dass die USA den Verständigungs- und Annäherungsprozess mit dem Iran zurück drehen und damit zur Eskalation diverser Konflikte in der Region beitragen werden.

Und die Bundesregierung? Sie plant offenbar, dass die Bundeswehr neben weltweiten Einsätzen auch für die „Bündnisverteidigung“ gegen Russland gerüstet ist, was eine massive Aufrüstung bis hin zur Wiedereinführung der Wehrpflicht zur Folge hätte. Die EU ist sich einig, dass sie nur in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik sich einig ist, was auch auf mehr Militär hinauslaufen dürfte. Ich bezweifle, dass diese Themen im Wahlkampf eine große Rolle spielen werden. Leider!

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der AGDF-Vorstand tagt wieder am 13./14. Juni in Hannover. Mitglieder können Anträge auf Projektförderung stellen. Geplant ist ein Gespräch mit der EKD-Freiwilligendienstbeauftragten Petra Bahr.

Mitgliederversammlung + Fachbereiche

Die Mitgliederversammlung findet am 29./30. September in Naundorf bei Leipzig statt, vorher tagen die Fachbereiche. Inhaltlicher Schwerpunkt ist Agenda 2013 / SDGs.

POLITISCHE AKTIONEN

Entrüstet Euch - Aktionstage bei Rheinmetall am 14./15. Mai 2017 in Unterlüß (bei Celle)

In Unterlüß in der Südheide (zwischen Celle und Uelzen) wird seit 1899 Kriegsgeschütz und Munition produziert. Nicht nur in den beiden Weltkriegen des letzten Jahrhunderts hat das Unternehmen kräftig profitiert, auch jetzt freut es sich öffentlich über die vielen Krisen und Kriege weltweit. Um die ohnehin schon zu laxen deutschen Rüstungsexportbeschränkungen besser umgehen zu können, will Rheinmetall auch noch eine Panzerfabrik in der Türkei bauen.

Es gibt also Gründe genug, den Protest auch in Unterlüß auszudrücken, nicht nur wie am **6. Mai** am **Firmensitz von Rheinmetall in Düsseldorf** oder am **9.**

Mai bei der Aktionärsversammlung in Berlin.

Die „Hamburger Initiative gegen Rüstungsexporte“ und das "Jugendnetzwerk für politische Aktionen" (JunepA) laden ein nach Unterlüß.

Ab **Freitag, 12. Mai**, wird es ein **Camp in Unterlüß** geben, Sonntag, **14. Mai**, 10 Uhr **thematischer Gottesdienst** in der Friedenskirche von Unterlüß, Sonntag 14 Uhr **Spaziergang zu den / um die Rheinmetall-Fabriken** mit orts- und sachkundiger Begleitung, Montag, **15. Mai**, Blockade-Aktion.

(Unterlüß hat einen Bahnhof, in dem stündlich der DB-Metronom verkehrt. Der Bahnhof ist 1,5 km vom Camp und 400 m von der Kirche entfernt.)

Infos: <http://www.aufschrei-waffenhandel.de/> und <http://www.hamburger-initiative-gegen-ruestungsexporte.org/>

„Kettenreaktion Tihange“ - 90 km Anti-Atom-Kette: Jeder Meter zählt!

Am **25. Juni 2017** starten Zehntausende Atomkraftgegner*innen aus mehreren europäischen Ländern die „Kettenreaktion Tihange“. Auf 90 Kilometern von Tihange (B) über Lüttich (B) und Maastricht (NL) bis nach Aachen (D) entsteht so eine riesige Anti-Atom-Menschenkette.

Direkt vor Ort geht es in erster Linie gegen die belgischen Riss-Reaktoren Tihange und Doel. Aber für .ausgestrahlt und viele andere Anti-Atom-Gruppen ist diese Kette auch eine Demonstration für einen europäischen Atomausstieg. Denn Aachen, Lüttich und Maastricht werden genauso von französischen, niederländischen und deutschen AKW bedroht. So geht am 25. Juni unsere Botschaft auch an Umweltministerin Hendricks: Wer gegenüber den Nachbarländern auf das Abschalten von Schrottmeilern drängt, sollte mit gutem Beispiel vorangehen.

Noch sind die Initiativen aus der Region, die die Kette vorbereiten, dabei, den genauen Verlauf zu planen und damit auch festzulegen, wer an welchem Abschnitt gebraucht wird. Die Aufteilung entlang der Strecke wird vom Wohnort bestimmt. Du wirst also, sobald der Plan steht, erfahren, welchen Ketten-Abschnitt Deine Region

füllen sollte. Schon verabreden sich erste Gruppen zur gemeinsamen Anreise. Immer öfter höre ich: „Diesmal mieten wir wieder einen Bus“.

Wenn Du schon einmal in Deinem Umfeld für die Kette werben möchtest, geht das am besten mit [diesem Film](#).

Plakate zur Kette kannst Du im [.ausgestrahlt-Shop](#) bestellen.

Infos: [ausgestrahlt gemeinsam gegen Atomenergie](#)

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017

AKTION AUFSCHREI - Stoppt den Waffenhandel hat Wahlprüfsteine zum Thema Rüstungsexport erarbeitet. Sie können diese nutzen und sich bei den KandidatInnen Ihres Wahlkreises für die Wahl zum deutschen Bundestag 2017 nach deren Haltung zum Rüstungsexport erkundigen.

Infos: [Link zu aufschrei-waffenhandel-Wahlprüfsteine](#)

Staffellauf 2018 FRIEDEN GEHT!

Multiplikatoren-Konferenz

16.6.2017 (11.00 Uhr bis 16.00 Uhr)

DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Str.69-77, 60322 Frankfurt/Main

Es soll ein einmalig großes politisches Zeichen sein. Tausende Menschen machen sich auf den Weg, um ihre Ablehnung gegen Rüstungsexporte in Krisen- und Kriegsregionen, gegen eine weitere Militarisierung der Politik zu zeigen - und ein deutliches Signal für Friedenssicherung mit zivilen Mitteln zu setzen. Um das zu erreichen, braucht es den lautstarken und sichtbaren Protest der friedenswilligen Menschen in unserem Land.

Wünschenswert ist Unterstützung von ganz viele Menschen, die die Strecke begleiten (der exakte Streckenverlauf ist noch in Planung). An ausgewählten Orten entlang der Strecke sollen Theater, Konzerte, Kundgebungen, Friedensfeste und vielfältige Aktionen stattfinden. Höhepunkt wird die Schlussveranstaltung in Berlin sein.

Damit das Ganze gelingt werden viele gute Ideen, sowie die breite Mobilisierung über die jeweiligen Netzwerke benötigt.

Eingeladen sind alle Rüstungsgegner*innen und Friedensorganisationen, Kirchen, Frauennetzwerke, Gewerkschaften, interessierte Kultur – und Bildungseinrichtungen, Journalist/innen, Sportvereine, Künstler/innen Wissenschaftler/innen und die vielen Menschen, die sich unserem Ziel verbunden fühlen,

Wir bitten um Anmeldung bis 9. Juni 2017

Kontakt:

Roland Blach (ba-wue@dfg-vk.de),
Stefan Maaß (Stefan.Maass@ekiba.de),
Homepage: www.frieden-geht.de (ab Mitte Mai online)

Infos: www.ekiba.de/staffellauf_2018

Kein Beitrag zum Frieden – Antwort auf Kritik des Attac-Beirates (Syrien-Krieg)

Weil „adopt a revolution“ im Dezember 2016 vor der russischen Botschaft gegen die russischen Kriegsverbrechen in Ost-Aleppo protestiert haben, wurde die Organisation jüngst von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates von attac kritisiert. Hier ist die Antwort:

[Link zur Analyse von adopt a revolution](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Gemeinsam für Menschenrechte! - Diskussion zu den Erwartungen an die Menschenrechtspolitik der neu zu wählenden Bundesregierung

15. Mai 2017, FORUM MENSCHENRECHTE in Berlin (Berliner Stadtmission)

Seit mehr als 20 Jahren tritt das FORUM MENSCHENRECHTE mit seinen 50 Mitgliedsorganisationen für die Durchsetzung von Menschenrechten weltweit ein.

Auch ein Jahr vor dem 70. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte werden die Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte noch und immer wieder in Frage gestellt und Menschenrechte verletzt. Mit großer Sorge beobachten wir beispielsweise die Einschränkung von Handlungsspielräumen von Nicht-Regierungs-Organisationen

weltweit...

Vor diesem Hintergrund lädt das FORUM MENSCHENRECHTE zu einer Diskussion im Vorfeld der Bundestagswahl im September 2017 ein. Forderungen und Erwartungen an die deutsche Menschenrechtspolitik möchten wir mit den menschenrechtspolitischen Sprechern und Sprecherinnen der im Bundestag vertretenen Parteien diskutieren.

Anmeldung für das Plenum wie üblich an kontakt@forum-menschenrechte.de,

Anmeldung für die Veranstaltung an veranstaltung@forum-menschenrechte.de!!

Infos: <http://www.forum-menschenrechte.de/>

Rechtspopulismus in Europa - Hintergründe und Ursachen

19.-20. Mai 2017, Evangelische Akademie Bad Boll

Bereits seit den achtziger Jahren gewinnen rechtspopulistische Strömungen in Europa an Einfluss. Zum Spektrum gehören nationalistische Parteien wie auch identitäre Bewegungen, die Europaskepsis und Islamfeindlichkeit schüren. Mit ihren jüngsten Wahlerfolgen und durch die Präsenz im Europaparlament sägen sie am Projekt einer toleranten, solidarischen, sozialen und pluralistischen europäischen Union und bedrohen die europäische Idee einer Gesellschaft, die allen Menschen offen steht. Mit dem Einzug von Donald Trump ins Weiße Haus als US-Präsident hat sich die politische Kampfrhetorik der aggressiven Abgrenzung sowohl gegenüber Migranten und Minderheiten wie gegen das politische „Establishment“ auf höchster Ebene erfolgreich gezeigt. Diese Form populistischer Omnipotenzphantasie „Make America great again“ basiert offenkundig auf einem Bündel fremden- wie frauenfeindlicher Ressentiments, wie auch auf einer soziokulturellen Spaltung der Gesellschaft in den USA und in Europa, die von dieser Rhetorik zugleich befeuert wird. Ob sich diese Spaltung mit dem Aspekt der Globalisierung, bzw. ihrer „Verlierer“ und „Gewinner“, erklären lässt, ist fraglich. Möglicherweise wirken hier tiefer liegende politische wie soziokulturelle Motive und Kräfte

te, die in den unterschiedlichen europäischen Kontexten von nationalistischen Ideologemen und mit antimuslimischen wie fremdenfeindlichen Ressentiments ausgebeutet werden können.

Die Veranstaltung ist für Interessierte aus Politik, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Institutionen.

Infos: [Programm](#)

***Was bedeutet uns Russland?
Der europäische Deutungszwist über
Putins Außenpolitik***

14.-16. Juni 2017 Evangelische Akademie Loccum

Seit dem Ende des Kalten Kriegs waren die Beziehungen zwischen dem Westen und Russland noch nie so angespannt und belastet wie heute. Ob in der Ukraine oder in Syrien, die Situation ist kompliziert und verfahren. Die Aussichten für Entspannungspolitik sind ungewiss. Eine weitere Eskalation kann derzeit niemand ausschließen.

In dieser Lage fällt es Europa schwer, eine gemeinsame Position gegenüber Moskau zu entwickeln. Die Meinungen zu Russlands Außenpolitik variieren erheblich – sowohl innerhalb als auch zwischen den europäischen Staaten. Seit einigen Jahren erleben wir in Deutschland beispielsweise emotional und polemisch geführte Debatten über die Politik Wladimir Putins. In unseren europäischen Nachbarländern gibt es ähnlich impulsive Diskussionen – die aber zum Teil ganz anders gelagert sind. Ein gesamteuropäischer Überblick fehlt.

Diese Tagung hat zum Ziel, die „Topografie“ der europäischen Russland-Debatten auszuloten – mit all ihren Bruchlinien und gemeinsamen Schnittflächen. Auf welche Weise beeinflusst Putins Außenpolitik kontroverse Debatten? Wie nimmt Moskau Einfluss auf Europa? Was bedeutet Russland für uns Europäer?

Erst wenn es dem Westen gelingt, diese internen Streitigkeiten zu überwinden, wird eine konsistente Russland-Politik möglich sein.

Infos: [Programm und Anmeldung](#)

»Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozesse einbeziehen«

30. Juni - 1. Juli 2017 in Mülheim/Ruhr

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteure, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Praxis zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten Bevölkerungsgruppen nicht erreicht werden, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen.

Was ist zu tun, um Menschen einzubeziehen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« oder die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren? Wie können wir z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen einzubringen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Alle im Boot?!«. Die Teilnehmer/innen diskutieren und erarbeiten gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld. Veranstaltet wird dieses Seminar von Stiftung Mitarbeit e. V.

Infos: [Programm](#)

It's Democracy, Stupid!

27. – 29. September 2017 in Berlin

Eine Veranstaltung von Gesicht Zeigen!
Für ein weltoffenes Deutschland

Anregungen, Austausch, Aktionen: Diese drei großen A's bestimmen das Programm unserer Tagung. Wir sammeln Ideen, fragen Expert*innen, tauschen uns aus, führen Gespräche und probieren geeignete Formate und Methoden aus. Wir wollen zusammen reden, streiten und diskutieren. Wir entwickeln gemeinsam Strategien, die Sie in Ihrer Arbeit konkret umset-

zen können. Wir wissen: Demokratie ist immer ein Prozess, nie Stillstand. Unsere Demokratie muss sich weiterentwickeln. Aber wir können entscheiden, wie. Jeder und jede einzelne von uns.

Einladung folgt, Infos zu Programm und Anmeldung ab Mitte Mai!

Infos: www.gesichtzeigen.de und www.nemetschek-stiftung.de

Internationale 34. Sommerakademie „Welt im Umbruch – Perspektiven für europäische Friedenspolitik“ an der Friedensburg Schlaining

9. bis 14. Juli 2017 auf Burg Schlaining, Österreich

Info: [Link zu Infos und Programm auf der Homepage von Friedensburg Schlaining](#)

IFGK Studientag

25.11.2017 in Köln, Friedensbildungswerk Köln, Obermarspforten 7-11

Gewaltfreie Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden –

Erfahrungen, Anregungen, Herausforderungen

Infos: [Link zum Programm vom IFGK Studientag](#)

CALL for PAPERS

Culture for Peace plant eine kleine Fachkonferenz zum Thema "Angst, Populismus und wie Kunst/Kultur und Erfahrungen aus der Friedensarbeit helfen können, Brücken zu bauen". Die Veranstaltung soll Ende 2017 (oder Anfang 2018) in Berlin stattfinden und in englischer Sprache geführt werden. Deadline für den Call for Papers ist der 21. Mai.

Infos: culture-for-peace/call-for-papers

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Großspendengespräch - Das effektive Großspendengespräch: quick and friendly zum Erfolg (Tagesworkshop)

Die Ansprache und Gewinnung von Großspendern gehört zur Königsdisziplin im

Fundraising. Für viele Organisationen und Stiftungen gehört dieses Spendersegment zum wichtigsten Ansatzpunkt für die Mittelbeschaffung. Da viele Akteure in den Zielgruppen der vermögenden Privatpersonen und Unternehmern noch nicht optimal vernetzt sind, muss Aufbauarbeit geleistet werden. Dazu gehört die Lokalisierung von geeigneten Personen, der Aufbau eines Großspendernetzwerkes, die zielgerichtete Ansprache und die verbindliche Betreuung der Geber.

Im Workshop werden die wesentlichen Aspekte des Großspenderfundraisings angesprochen. Im Mittelpunkt stehen die Lokalisierung geeigneter Unterstützer, die Kontaktaufnahme über Netzwerke und auf Veranstaltungen, die telefonische Terminabstimmung und das persönliche, erfolgsorientierte Gespräch. Dabei wird eine Methode vorgestellt und trainiert, mit der bereits beim ersten Gespräch erfolgreich große Spendenbeträge akquiriert werden können.

Termine

- 09. Mai 2017, in Berlin
- 08. Juni 2017, in Nürnberg
- 14. September 2017, in Frankfurt
- 10. Oktober 2017, in Hannover

Infos: [Tagesworkshop](#)

PUBLIKATIONEN

"Belltower.News - Netz für digitale Zivilgesellschaft"

Wir erleben derzeit einen Anstieg von Unterschiedlichkeit in der Gesellschaft – selbst in der Hass-Szene. Es gibt nicht mehr nur die dumpfe, wenig überzeugende, klar rechtsextreme Abwertung in Diskussionen on- und offline, sondern auch modernere, scheinbar intellektuell daher kommende, kulturelrelativistische und ideenreiche Argumentationen. Es gibt Populismus, nicht nur von rechts, je nach Themenfeld unterschiedlichste Querfronten und Zustimmungsraten in der Gesellschaft. Das kann nur heißen, dass unsere Antworten auch vielfältiger werden müssen.

Das Internetportal "Netz gegen Nazis" kriegt einen neuen Namen und eine neue Konzeption: "[Belltower.News - Netz für digitale Zivilgesellschaft](#)".

Belltower.News wird sich mit Rechtsextremismus beschäftigen, aber nicht nur. Die Seite wird inhaltlich breiter aufgestellt. Die Redaktion wird sich weiter mit den Facetten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Strategien und Argumentationsmustern beschäftigen, aber auch intensiver mit digitaler Gewalt und Kommunikationskultur. Es geht um Fragen des konstruktiven Streits, der Haltung und mit vielfältigen Antworten aus dem gesamten demokratischen Spektrum auf Rechtspopulismus und Rassismus.

„www.Netz-gegen-Nazis.de - Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus“ gab es von 2008 bis 2017. Die Website wurde von der ZEIT gestartet und ist seit 2009 bei der Amadeu Antonio Stiftung beheimatet. Belltower.News geht am 03.04.2017 online.

Infos: <http://www.belltower.news/wissen>

Wanderausstellung: Von Grenzen und Korridoren

In Göttingen wird derzeit eine Ausstellung entwickelt, die zeigt, dass Debatten um Flucht nicht nur mit Worten und im direkten Gespräch geführt werden können. Es geht um Geschichten entlang der Balkanroute, die in Fotografien, Video- und Tonaufnahmen erzählt werden.

Infos: [Wanderausstellung von Grenzen und Korridoren](#)

Impulse der Reformation

Der zivilgesellschaftliche Diskurs

Klein, Ansgar, Zimmermann, Olaf (Hrsg.) Der Band reflektiert die Bedeutung der Reformation für die Zivilgesellschaft. Dabei stehen nicht die religiösen Fragen im Mittelpunkt, sondern anlässlich des Reformationsjubiläums vor allem die Auswirkungen des Reformationsprozesses auf die Entwicklung der Zivilgesellschaft einschließlich aktueller Entwicklungen. In 30 pointierten Beiträgen deckt dieser Reflexionsprozess ein breites Spektrum von Fragestellungen ab und macht die aktuellen

Herausforderungen und Orientierungsbedarfe in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft deutlich, bei denen sich das Christentum aktuell wertorientiert einbringt.

Infos: [Publikation](#)

Forderungskatalog FORUM MENSCHENRECHTE zur Bundestagswahl 2017

Seit mehr als 20 Jahren tritt das FORUM MENSCHENRECHTE mit seinen 50 Mitgliedsorganisationen für die Durchsetzung von Menschenrechten weltweit ein.

Zur Bundestagswahl 2017 formuliert das FORUM MENSCHENRECHTE seine Erwartungen an die Menschenrechtspolitik der neu zuwählenden Bundesregierung.

Infos: [Forum Menschenrechte Forderungskatalog 2017](#)

Verständlich kommunizieren - So können politische und zivilgesellschaftliche Akteure Menschen erreichen MuP-Praxishilfe(2017), Akademie FES Management und Politik

Politik und Zivilgesellschaft sind auf Unterstützung und Beteiligung von Menschen angewiesen. Aber erst wenn Menschen verstehen was NPO oder Parteien möchten, kann Motivation entstehen sich zu engagieren. Verständliche Kommunikation ist die Voraussetzung dafür! In dieser MuP-Praxishilfe erklären wir was Kriterien für Verständlichkeit sind und zeigen wie Sie Menschen besser erreichen können.

Infos: [MUP Praxishilfe \(2017\)](#)

Storytelling für NPO und Parteien - Mit Geschichten Menschen berühren MuP-Praxishilfe(2017), Akademie FES Management und Politik

Auszug aus dem MuP-Trainingsbuch „Strategische Öffentlichkeits- und Medienarbeit in NPOs“

Storytelling im PR-Sinne bedeutet Geschichten zu erzählen, in die die wichtigsten Botschaften der Organisation integriert sind, mit dem Ziel mögliche Unterstützerinnen emotional zu erreichen und besse-

re Aufmerksamkeit für die Themen der Organisation zu erlangen.

Infos: [MuP Praxishilfe \(2017\)](#)

Jan Ole Wiechmann, Sicherheit neu denken – Die christliche Friedensbewegung in der Nachrüstungsdebatte 1977 – 1984

Nomos-Verlag Baden-Baden, 1. Auflage 2017, 465 Seiten, Ladenpreis 84 €

Hierzu eine Rezension (Ulrich Frey)

Déjà-vu-Erlebnisse – Die Friedensbewegung der 1970er und 1980er Jahre ist aktuell:

Was Gegenstand der Auseinandersetzung um den Doppelbeschluss der NATO vom 12. Dezember 1979 in Europa gewesen ist, zeichnet der Historiker Jan Ole Wiechmann in seinem Buch „Sicherheit neu denken – die christliche Friedensbewegung in der Nachrüstungsdebatte 1977 – 1984“ auf 465 Seiten präzise nach. Er untersucht die Konzepte und das Agieren der christlichen Gruppen der Friedensbewegung als ihren Beitrag zu den politischen, gesellschaftlichen und sozialkulturellen Veränderungen dieser Zeit. Deren wichtigstes Thema war die Realisierung einer „gemeinsamen Sicherheit“ als Voraussetzung für Frieden in Europa. .

Zentral ist die Erforschung der Motive und Handlungsweisen von acht Organisationen der christlichen Friedensbewegung, der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) und der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), die die erste Großdemonstration und Kundgebung mit 300.000 (nicht 250.000, S. 68) Teilnehmenden im Bonner Hofgarten am 10.10.1981 verantworteten. Untersucht werden auch Ohne Rüstung leben, die Evangelischen Studentengemeinden, Pax Christi, die Initiative Kirche von unten, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Gruppe „Schritte zur Abrüstung“. Diese Gruppen und Organisationen agierten interkonfessionell und wahrhaft ökumenisch. Sie waren nicht auf ihre Kirchen fokussiert, sondern arbeiteten mit säkularen Initiativen, Institutionen und Einrichtungen zusammen. Sie kooperierten mit gleich gerichteten Initiativen in Europa

und dem „anderen Amerika“ in den USA sowie mit den Kirchen in der DDR, insbesondere seitens der christlichen Gruppen. Das zentrale Organisationszentrum war der Koordinationsausschuss der Friedensbewegung in Bonn mit bis zu 30 Organisationen aus verschiedenen „Spektrern“, der die Großaktionen der Friedensbewegung organisierte. Kritisch gegenüber der Friedensbewegung stellte sich die Organisation „Sicherung des Friedens“ auf.

Fünf Kapitel gliedern das Buch: Sicherheitspolitik in der Krise: Der NATO-Doppelbeschluss und die neue Friedensbewegung (1977 – 1984). Die christlichen Gruppen orientierten sich am „Nein ohne jedes Ja zu den Massenvernichtungswaffen“ des Interkirchlichen Friedensrates (IKV) in den Niederlanden und niederländischer Kirchen. Die christlichen Gruppen der Friedensbewegung folgten in Anlehnung an die DDR-Kirchen der „Absage an Geist, Logik und Praxis der Abschreckung“. Die unter Mitwirkung von Olof Palme entwickelte Konzeption der „gemeinsamen Sicherheit“ und der „Sicherheitspartnerschaft“ war die politische Maxime der christlichen Gruppen der Friedensbewegung.

Wiechmann attestiert der christlichen Friedensbewegung trotz politischen Scheiterns „Ausdruck und Katalysator allgemeiner gesellschaftlicher und sozialkultureller Entwicklungen in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren“ (S. 406) zu sein. Was die positiven gesellschaftlichen und politischen Effekte der sicherheitspolitischen Debatte betrifft, so sei die Friedensbewegung „erfolgreich gescheitert“ (Roth /Rucht, S. 408). Ohne die Initiativen der damaligen Friedensbewegung gäbe es heute keinen Zivilen Friedensdienst und keine etablierte, aber immer noch zu schwache zivile Konfliktbearbeitung. Die aktuelle Diskussion zu „Friedenslogik statt Sicherheitslogik“ hat ihre Wurzeln in dem Engagement der früheren Friedensbewegung. So ermutigt Jan Ole Wiechmann heute dazu, die Maxime der gemeinsamen Sicherheit erneut zu einem Kern ak-

tueller Außen- und Sicherheitspolitik zu erheben.

Filmvorstellung:

INNEN LEBEN (Originaltitel: INSYRIATED)

Das **Entertainment Kombinat** stellt diesen berührenden Film für eine Zusammenarbeit vor: **INNEN LEBEN ist der Gewinner des Panorama Publikums Preises der Berlinale 2017** und ein humanistisches Familiendrama über einen Alltag im permanenten Ausnahmezustand des Krieges.

Es ist möglich den Film vorab zu sichten. Der Film kommt am 22. Juni bundesweit ins Kino.

Folgende Aktionen werden angeboten:

- Ankündigung in den Kommunikationskanälen
- Informationsmaterial zum Film
- Eigene Vorführungen des Films
- Gemeinsame Presseaktivitäten

Interessent*innen melden sich bitte direkt bei Antonia Matthes (T 030 29 77 29-23

Infos: [Link zum "entertainment kombinat"](#)

**SERVICE
INFORMATIONEN UND BERICHTE**

Ausschreibung: Interessenbekundungsverfahren im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Bis zum 26. Mai können interessierte Träger mit Projektideen im Programmbereich I „Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des Engagements im Netz – gegen Hass im Netz“ ihre Interessenbekundung einreichen.

Infos: [Link zu "demokratie-leben"-Leitlinien zum Programmbereich](#)

Neue website online

„Netzwerk Friedensbildung Baden-Württemberg“

Das Netzwerk Friedensbildung Baden-Württemberg hat eine Website eröffnet und ist dabei diese nun zu füllen und zu gestalten: www.netzwerk-friedensbildung-bw.de

Neben der offiziellen Seite der Servicestelle Friedensbildung für LehrerInnen (www.friedensbildung-bw.de), war es wichtig, eine unabhängige Seite zu gestalten, auf der auch kritische Bildungsmaterialien zu Friedensbildung und ziviler Konfliktbearbeitung dargestellt werden und die außerschulischen Partner der Friedensbildung mit ihren ReferentInnen genügend dargestellt werden. Es wird darum gebeten, die neue Website in die Link-Listen mit aufzunehmen und auf die Seite hinzuweisen.

Kontakt-E-Mail: info@netzwerk-friedensbildung-bw.de

STELLENANGEBOTE

Church and Peace sucht eine(n) neue(n) Mitarbeiter(in) für Verwaltungsaufgaben in der Geschäftsstelle

Die Internationale Geschäftsstelle von Church and Peace e.V. sucht eine Person, die erfahren ist in Büroorganisation, Personal- und Finanzverwaltung, Organisation von Sitzungen und Konferenzen, Vereinsangelegenheiten.

Church and Peace ist der ökumenische Zusammenschluss von Friedenskirchen und friedenskirchlich orientierten Gemeinden, Kommunitäten und Friedensorganisationen in Europa. Englisch und/oder Französisch sind hilfreich. Der Stellenumfang beträgt 50%. Bezahlung nach TVöD. Die Geschäftsstelle ist in 34474 Diemelstadt-Wethen, Arbeitsbeginn zum 1.9.2017.

Bewerbungen **bis zum 15. Mai 2017** per mail an die Vorsitzende Antje Heider-Rottwilm:

heider-rottwilm@church-and-peace.org

Infos: www.church-and-peace.org

Ohne Rüstung Leben sucht eine Referentin oder einen Referenten für den Arbeitsbereich Rüstungs-(export)kontrolle

Ohne Rüstung Leben e. V. ist eine ökumenische Friedensinitiative, die sich mit Aktionen und Informationen für friedenspolitische Ziele engagiert. Wir setzen uns

seit fast 40 Jahren gegen Rüstungsexporte, für eine atomwaffenfreie Welt und die Stärkung der Zivilen Konfliktbearbeitung ein.

Zum 1. August 2017 (oder später) sucht Ohne Rüstung Leben eine Referentin oder einen Referenten für den Arbeitsbereich Rüstungs(export)kontrolle mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden. Die Stelle ist unbefristet. Der Arbeitsplatz ist in Stuttgart.

Bewerbungsschluss ist der 10 Juni.

Infos: ohne-ruestung-leben/stellenausschreibung-referent-fuer-ruestungsexportkontrolle

Pax Christi sucht Freiwillige als Menschenrechtsbeobachter*innen in Israel/Palästina im Programm EAPPI

EAPPI, ein Programm des Ökumenischen Rats der Kirchen, bringt internationale Begleitpersonen für einen dreimonatigen Einsatz nach Palästina und Israel.

Dieses Programm des Weltkirchenrats (ÖRK), unterstützt lokale und internationale Anstrengungen zur Beendigung der israelischen Besatzung und will zu einer Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts durch einen gerechten Frieden, gestützt auf das Völkerrecht und die einschlägigen UN-Resolutionen, beitragen.

Als **Ökumenische Begleitperson** leben Sie in internationalen Teams in der Westbank oder Jerusalem und dokumentieren den Alltag unter Besatzung. Sie solidarisieren sich mit den lokalen Christen sowie palästinensischen und israelischen Menschenrechtsgruppen. Während ihres Aufenthalts gewähren sie schützende Präsenz, z.B. in gefährdeten Gemeinden, auf Schulwegen oder an Checkpoints. Sie beobachten Menschenrechtsverletzungen und reichen ihre Berichte an lokale und internationale Partner weiter.

Nach ihrer Rückkehr aus dem Einsatz berichten sie von ihren Erlebnissen und beteiligen sich an der Lobby- und Advocacy-Arbeit für einen gerechten Frieden für Palästinenser*innen und Israelis auf der Grundlage internationaler Rechtsprechung.

Bewerbungsschluss ist der 5. Juni.

Infos: [Stellenangebot von pax christi](http://Stellenangebot_von_pax_christi) und weiter Informationen:

paxchristi.de/Auswahl_2017.pdf

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.05.2017
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.